

Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art
Herausgeber: Visarte Schweiz
Band: - (1904)
Heft: 49

Vereinsnachrichten: Kurze Erklärung des Centralkomitees

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

jede andere Wahl, als die in den Statuten vorgesehene, als ungültig bezeichnet ist).

2. Wenn das gegenwärtige Centralkomitee glaubt, dass die Statuten eine Präsidentenwahl *ausser der vorgeschriebenen Zeit* zulassen, so möge man einen Präsidenten wählen, der in Basel ansässig ist, damit er sein Centralkomitee um sich herum habe.

Herr Bouvier, der die Stelle eines Vertreters des Vorsitzenden angenommen hat, *muss* die Leitung der Angelegenheiten bis zur nächsten Delegiertenversammlung übernehmen.

In Folge dieser motivierten Ablehnung des Herrn Wieland fällt einer der Alternativen, über welche die Sektion angefragt worden, derjenige also, der die meisten Stimmen auf sich vereinigt hat, ganz ausser Betracht. Dadurch wird aber auch alles wieder in Frage gezogen und bleibt die Sache unentschieden.

Angesichts dieser Sachlage ersucht das Centralkomitee die Sektionspräsidenten ihre Sektionen nochmals einzuberufen, um sie über folgende drei, noch vorliegende Anträge abstimmen zu lassen:

1. Einberufung einer Delegiertenversammlung, welche den besondern Auftrag hätte, eine Kandidatur für das Centralpräsidium aufzustellen (Antrag der Sektion *Zürich*).

2. Aufrechterhaltung des bisherigen Centralkomitees, ohne dessen abtretenden Präsidenten; dasselbe hätte in bisheriger Weise bis zur nächsten Generalversammlung dem Verein vorzustehen, die laufenden Geschäfte zu erledigen, das Vereinsorgan herauszugeben. (Antrag der Sektionen *Bern, München, Wallis und Neuenburg*.)

3. Kandidatur des Herrn Max Girardet, und im Falle einer allfälligen Ablehnung, Ansuchen an die Sektion *Tessin*, sich mit der Bildung eines Centralkomitees zu befassen. (Antrag der Sektion *Luzern*.)

Die Sektionen sind eingeladen, ihre Antworten hierüber an das Central-Komitee bis 31 Januar einzusenden.

Sobald diese Antworten eingetroffen sind, wird das Centralkomitee nicht ermangeln, die nötigen Anordnungen zu treffen, um dem Wunsche der Mehrheit entgegenzukommen.

DAS CENTRAKKOMITEE.

Kurze Erklärung des Centralkomitees.

Werte Kollegen,

Aus dem, was in dieser Nummer der « Schweizerkunst » vorausgeht, ist genügend ersichtlich, in welche Lage das Centralkomitee durch die Demission seines Präsidenten des Herrn Jeanneret versetzt worden ist.

Sie begreifen wohl zur Genüge, dass die Mehrarbeit, die uns damit zufällt, nicht gerade dazu angetan ist, uns besonders zu beglücken; wenn wir aber immerhin mit einigem Humor und gutem Willen daran gehen, den Ereignissen entgegenzutreten, so geschieht es nur, um die laufenden Geschäfte nicht zu beeinträchtigen und um unserer « Künstlervereinigung », diesem Vereine, der uns allen lieb und teuer ist, nach bestem Wissen und Gewissen zu dienen.

Derjenige, der — wie er jetzt gerne eingesteht — unüberlegterweise die Stelle eines stellvertretenden Vorsitzenden übernommen hat, möchte Ihnen noch ganz besonders hervorheben, dass die provisorische Regierung bei der Erledigung der Geschäfte vollständig davon absieht, ihren Arbeiten einen persönlichen Charakter aufzuprägen, sondern dass sie sich damit begnügt, die Vereinsangelegenheiten möglichst rasch zu erledigen.

Diesen Charakter werden wir unserer Geschäftsführung zu bewahren suchen, bis zum Tage, — möge er nicht ferne sein — wo die Ablösung eintreffen wird.

Dann werden wir mit Freuden die Zeichen unserer Macht in die Hände derer niederlegen, die Sie recht bald als unsere Nachfolger bezeichnen mögen.

Und nun genehmigen Sie noch, werthe Kollegen, unsere besten Wünsche zum Jahreswechsel. Möge unsere nächste Ausstellung unsere Hoffnungen zur Ehre der Kunst und des Vaterlandes in jeder Hinsicht erfüllen.

DIE PROVVISORISCHE REGIERUNG.

Vorschläge der Sektionen

für die Jury des Kunstvereines (Turnus).

Untenstehend geben wir Ihnen Kenntniss von dem Ergebnis der durch die Sektionen getroffenen Wahl der 14 Mitglieder dieser Jury. Das Centralkomitee hat die Zusammenstellung des Wahlergebnisses in seiner Sitzung vom 9. Jan. 1905 gemacht. 8 Sektionen, nämlich diejenigen von *Basel, Bern, Lausanne, Luzern, München, Neuenburg, Tessin* und *Zürich* haben an der Abstimmung teilgenommen.

Gewählt wurden die Herren

	vorgeschlagen von 7 Sektionen.		
Hodler,			
Jeanneret	»	6	»
Giacometti	»	5	»
Dunki	»	5	»
Buri	»	4	»
Berta	»	4	»